

Zeitung



des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Dienstag den 20. September.

I n l a n d.

Berlin den 17. September. Se. Königl. Hoh. der Prinz Georg von Cumberland ist von Nordeney zurückgekehrt.

Der Ober-Präsident der Provinz Pommern, von Bonin, ist von Stettin hier angekommen.

Der General-Major und Inspekteur der Remonten, von Cosel, ist nach Preußen abgereist.

A u s l a n d.

F r a n k r e i c h.

Paris den 9. September. Der Marschall Soult ist gestern Nachmittag in Paris eingetroffen und hatte gleich darauf eine Audienz beim Könige. *)

Gleich nach Unterzeichnung der Verordnungen wegen der Ernennung der neuen Minister ist der Admiral Duperré nach seinen Gütern abgereist. Herr Sauzet hat sich heute nach Lyon begeben. Die Herren Thiers und Montalivet befinden sich noch in Paris. Der erstere hat gestern bei allen seinen zahlreichen Bekannten in Person Karten abgegeben, welche einfach lauteten: Herr Thiers, Deputirter der Rhone-Mündungen.

Die Paix meldet, daß die ersten Versammlungen des Minister-Conseils hauptsächlich der Spanischen Frage gewidmet seyn würden.

Das Journal du Commerce verspricht dem neuen Ministerium keine lange Dauer: „Die doctrinairten Blätter“ sagt dasselbe, „führen heute nicht ihre gewöhnliche Sprache; sie bitten gewissermaßen um Gnade und sprechen nur schwächern die Hoffnung

aus, daß die Kammer das Ministerium nicht stürzen werde.“ Aber sie irren sich; die Kammer wird das Ministerium stürzen; dies ist unvermeidlich. Die Kammer war in der öffentlichen Meinung gesunken; die Doctrinaires geben ihr jetzt ein Mittel an die Hand, sich wieder populair zu machen; wie läßt sich annehmen, daß die Kammer sich nicht befehlen werde, dieses Mittel zu ergreifen? Ohne Zweifel wird Herr Guizot sein Möglichstes thun, um Stimmen für sich zu werben. Drohungen und Versprechungen, nichts wird er unversucht lassen; aber wir prophezeien ihm, daß ihm dies Alles nichts helfen wird.“

Das Journal des Débats zeigt an, daß der Polizei-Präsident, Herr Sisquet, seine Entlassung eingereicht habe und daß wahrscheinlich Herr Gabriel Delessert an seine Stelle treten werde. Nach anderen Blättern hätte Herr Delessert den ihm angetragenen Posten eines Polizei-Präsidenten abgelehnt und derselbe sei nun dem Herrn Mongoulm verliehen worden.

Madame Murat, die ehemalige Königin von Neapel, hat von dem vorigen Ministerium die Erlaubniß erhalten, sich wegen Regulirung einiger Geld-Angelegenheiten drei Monate in Frankreich aufhalten zu dürfen, und wird dieselbe in den nächsten Tagen in Paris erwartet.

Den 10. September. Herr Thiers hat in der vorgestrigen Nacht Paris verlassen. Er wird Italien, die Schweiz und Deutschland durchreisen.

Man erzählt sich in den hiesigen politischen Zirkeln, daß Herr Isturiz dem Herrn Thiers vor einiger Zeit durch den Spanischen Botschafter in Paris das Anerbieten habe machen lassen, ihm, sofern er die bewaffnete Intervention Seitens Frankreichs durchsehe, die Würde eines Grands von Spanien

*) Spätere Nachrichten widersprechen dieser Angabe.

erster Klasse, mit dem Titel eines Herzogs der Allianz und den Orden des goldenen Vlieses zu ertheilen und ihm außerdem, um seinen Rang als Grand von Spanien würdig zu behaupten, die Domäne Albufera im Königreich Valencia zu schenken.

In einem hiesigen Blatte liest man: „Die Frage über den Spanien zu leistenden Beistand ist gestern schon im Conseil erörtert worden; aber man sagt, es sei nichts darüber entschieden worden. Zwei der neuen Minister sollen der Meinung seyn, daß man fortfahren müsse, die in Pau, in Tarbes und in Perpignan sich bildende Legion zu organisiren, aber ohne vor der Hand irgend einen Theil derselben nach Spanien abzusenden, um abzuwarten, wie die revolutionäre Regierung in Madrid verfahren werde. Man hat sich, wie gesagt, über diese Ansicht noch nicht verständigt.“

Das Journal des Débats sagt: Eine der ersten Maßregeln des neuen Ministeriums war die Ernennung eines Botschafters in Spanien, die sich bis jetzt durch die Verlängerung des ministeriellen Interregnums verzögert hatte. Dieser Botschafter ist gestern ernannt worden. — Man findet es allgemein auffassend, daß das Journal des Débats den Namen des ernannten Botschafters verschweigt. Im Publikum sprach man von Herrn Sebastiani.

S p a n i e n.

Madrid den 31. August. Es ist in diesem Augenblick eine Kommission damit beschäftigt, den Plan zu einer neuen Constitution zu entwerfen, der den Cortes vorgelegt werden soll. Gut unterrichtete Personen wollen wissen, daß, jenem Entwurfe zufolge, die Regentschaft allein der vermittelten Königin übertragen werden, daß die Cortes aus zwei Kammern bestehen, daß die erste den Namen „Senat“ führen und ihre Mitglieder auf Lebenszeit ernannt werden sollen. Ueberhaupt ist, wie es heißt, die Kommission bemüht, diese Constitution so viel wie möglich mit den Verfassungen der drei benachbarten Staaten, England, Frankreich und Portugal, in Einklang zu bringen. Während diese Kommission für die Zukunft arbeitet, unterläßt das Ministerium nichts, um den gegenwärtigen Zustand festzustellen, und richtet für jetzt seine ganze Aufmerksamkeit darauf, den öffentlichen Kredit wieder herzustellen, und man geht in diesem Eifer, den auch die Königin theilt, so weit, daß man, um die Dividenden-Zahlung der inneren oder äußeren Schuld nicht zu verzögern, selbst die Kron-Juwelen aufopfern würde.

Die Hof-Zeitung enthält einen Bericht der Minister an die Königin, nebst einem Dekret über eine Zwangsanleihe von 200 Millionen Reales.

Großbritannien und Irland.

London den 10. September. Im Globe liest man: „Wir hatten kürzlich Gelegenheit, auf die beste Autorität geklagt, den Erfindungen einiger Deutscher Zeitungen in Bezug auf die Lage unseres

talentvollen und ausgezeichneten Botschafters in Konstantinopel zu widersprechen. Wie wir hören, hat Lord Ponsonby vor einiger Zeit den Wunsch geäußert, um seiner Privat-Angelegenheiten willen auf zwei oder drei Monate nach England zurückzukehren, die Zeit für seinen Besuch aber noch nicht bestimmt. Nach unseren früheren Erklärungen ist es unnöthig, hinzuzufügen, daß die beabsichtigte Abwesenheit Sr. Herrlichkeit von seinem jetzigen wichtigen Posten nur vorübergehend seyn wird.“

In der letzten Woche des Augusts sind in Hull 1,575,593 Pfund Wolle verpakt worden, wovon 1,573,754 Pfund aus Hamburg. Die größte Verzehlung von diesem ganzen Jahre war in eben dieser Woche durch die Herren Gee und Comp. geschehen, nämlich von 1,000,560 Pfund aus Hamburg.

Seit dem Ablauf des Freibriefes der Ostindischen Compagnie, vom 22. April 1834 bis zum 1. April 1836, ist aus Canton in Großbritannien an Thee eingeführt worden, schwarzer 77,870,060, grüner 16,246,727, zusammen 94,116,787 Pfund.

Die Morning-Post, indem sie der Deutschen Flüchtlinge gedenkt, die aus der Schweiz ausgewiesen und nach England deportirt wurden, sagt: „Wir zweifeln nicht, sie werden in ihrer Noth die Hand Britischer Wohlthätigkeit offen finden, aber wir wünschen zugleich, es möge ihnen und überhaupt allen politischen Flüchtlingen deutlich gesagt werden, daß, während wir ihnen Nahrung und Trost nicht versagen, wir doch nie zugeben werden, daß sie hier im Lande politische Vereine organisiren. Wir haben nicht den Ehrgeiz, „Junges England“ genannt zu werden; der Name Alt-England ist uns Auszeichnung genug!“

Die konservativen Blätter sind über das neue Manifest der Königin Christine in hohem Grade entrüstet und wenden sich an den Britischen Nationalstolz mit der Frage, wie jene Fürstin behaupten könne, „daß, als Napoleon's Adler von Spaniens heiligem Boden sich abgewendet, die Constitution es gewesen sei, welche die Geschichte der Monarchie gelenkt habe.“ „Als wenn“, ruft der Morning-Herald aus, „ohne die Britische Tapferkeit die weisen Demokraten Spaniens je Gelegenheit gehabt hätten, ihre absurden Regierungs-Begriffe auch nur in dem kleinsten Dorfe auszukramen.“

Nachrichten aus Cadix zufolge, hatte die dortige Provinzial-Junta sich am 30. v. M. aufgelöst, weil die Verfassung von 1812 von der vermittelten Königin angenommen worden; indeß sollten bis zur Zusammenkunft der Cortes die National-Garden und die Miliz unter den Waffen bleiben. Die Stadt war vollkommen ruhig, und man glaubte dort, daß auch die Junta von Malaga sich bald auflösen würde.

Lissaboner Berichte vom 29. v. M. widerlegen alle Gerüchte von Unruhen und von der Proklamirung der Spanischen Constitution in Portugal,

die man namentlich am 24. August, als dem Jahrestage der Verfassung von 1824, besorgt hatte, was bereits an der hiesigen Börse nachtheilig auf die Portugiesischen Fonds wirkte. Sowohl die Hauptstadt als das Land waren vollkommen ruhig. Der Spanische Ex-Premier-Minister Isturiz war auf seiner Flucht aus Madrid in Lissabon angekommen und gedachte sich nach England zu begeben. Er war unter Französischem Namen und, wie es scheint, mit Pässen der Französischen Gesandtschaft in Madrid aus Spanien angekommen. Die Königin Donna Maria hatte Anordnungen zur Aufbeziehung der gelehrten und artistischen Schätze der aufgehobenen Klöster ergehen lassen. Die Lissaboner Zeitungen sind vornehmlich mit Ankündigungen von Nationalgüter-Verkäufen und mit Auszügen aus den Spanischen Zeitungen angefüllt.

Aus Malta vom 17. August wird gemeldet: „Ueber Alexandrien, durch den Britischen Konsul zu Alexandrette, erfahren wir, daß man das eiserne Dampfboot, der „Tigris“, das zu der Euphrat-Expedition gehörte und, wie kürzlich gemeldet worden, durch eine Windhose auf dem Euphrat zu Grunde ging, wenige Tage nach dem Unglücksfalle wieder aufgefunden und herausgezogen hat. Es lag mit dem Kiel nach oben gekehrt und hatte wenig Schaden gelitten. Den letzten Berichten von Oberst Chesny zufolge, hatte die Expedition den besten Fortgang. — Der General-Konsul Barrington zu Tripolis berichtet, daß die Araber-Chefs zu Mesurata sich an ihn gewandt und ihn ersucht hatten, den Frieden zwischen ihnen und dem Kapudan-Pascha zu vermitteln. Die Hauptbedingung, welche bei dieser Vermittelung dem Türkischen Ober-Befehlshaber gestellt wurde, war die augenblickliche Zurückziehung der Türkischen Expedition von den Rüsten der Regentschaft, wogegen die Araber eine beträchtliche Geldsumme an ihn zahlen wollten.“

Nach den Madras-Zeitungen hatte der König von Vohhara seinen Unterthanen das Verbrennen der Todten, als unanständig, ungesund und für die Gefühle der Muselmänner empörend, verboten.

Das Parlament von Nieder-Kanada ist, laut Berichten aus Montreal, zum 23. d. Mts. einberufen.

Aus New-York wird gemeldet, daß man für die Erhaltung des Schiffes „Majestie“ fürchte, das schon fast drei Monate von Havre unterwegs sey, mit 500,000 Dollars in Contanten, 2 — 300,000 in Gütern und etwa 100 Passagieren. Die durch das Falschissement der Herren Rathbun zu Buffalo verursachte Aufregung hatte sich noch nicht gelegt. Die beiden Brüder wurden in Buffalo bald nach ihrem Bankerott verhaftet. Ihre Passiva sollen sich auf fast 2 Millionen Dollars belaufen, worunter für eine Million Fälschungen, die sie sich auf viele der angesehensten Namen in Buffalo und New-York erlaubt hatten.

Belgien.

Brüssel den 9. September. Der General-Gesandte ist zum Belgischen Gesandten in Portugal ernannt worden.

Die Presse enthält Folgendes: „Wir erhalten von London eine authentische Mittheilung in Betreff des Planes, nach welchem die Hauptstädte Frankreichs, Englands und Belgiens durch Eisenbahnen miteinander verbunden werden sollen. Die vorläufigen Arbeiten für dieses große Unternehmen werden unverzüglich ausgeführt werden. Außer den Haupt-Linien wird es auch Seiten-Linien geben. Hier die Zeitfrist, in welcher man die respectiven Reisen zurücklegen wird: Von London nach Paris — von London nach Dover auf der Eisenbahn, in $3\frac{1}{4}$ Stunde; von Dover nach Calais, pr. Dampfboot in $2\frac{3}{4}$ St.; von Calais über Lille nach Paris in 8 St. Zusammen: 14 Stunden. — Von London nach Dover in $3\frac{1}{4}$ Stunde; von Dover nach Boulogne in $3\frac{1}{4}$ St.; von Boulogne nach Paris in $6\frac{1}{2}$ St. Zusammen: 13 Stunden. — Von London nach Brüssel, Antwerpen u. — Von London nach Calais in 6 St.; von Calais nach Lille in $2\frac{3}{4}$ St.; von Lille nach Gent in 2 Stunden; von Gent nach Mecheln in $1\frac{1}{2}$ Stunden; von Mecheln nach Brüssel oder Antwerpen in $\frac{1}{2}$ St. Zusammen: $12\frac{3}{4}$ Stunden. — Von London nach Lüttich: Von London nach Mecheln in $12\frac{1}{2}$ St.; von Mecheln nach Lüttich in $2\frac{1}{2}$ St. Zusammen: 15 Stunden. — Von Paris nach Brüssel oder Antwerpen, über Gent in 10 St.; von Paris nach Brüssel über Valenciennes in $8\frac{1}{2}$ St.; von Paris nach Gent in 8 Stunden. Die nöthigen Pläne sind fertig, und die durch die Verwaltung des Brücken- und Chaussée-Wesens in Frankreich gemachten Abschätzungen sind durch die Englischen Ingenieure geprüft und genehmigt worden.

Der Constitutionnel des Flandres erzählt, daß am 28. v. M. acht Holländische Soldaten auf Belgischem Gebiete, wo sie einer Kirmess beizuwohnen wollten, betroffen und gefangen genommen worden seien. Der Belgische kommandirende General zeigte jedoch dem Holländischen Ober-Befehlshaber in Seeland an, daß er bereit sey, auf geschene Reclamation jene acht Soldaten, die übrigens gut behandelt wurden, wieder auszuliefern. Der Letztere säumte nicht, seine Landsleute zu reklamiren und stattete bei dieser Gelegenheit den Belgiern für ihre humane Behandlung jener Leute seinen Dank ab.

Die drei Persischen Prinzen, welche sich eine Zeit lang in London aufgehalten haben und jetzt auf der Rückreise nach ihrem Vaterlande sich befinden, sind gestern hier eingetroffen.

Italien.

Rom den 30. Aug. (Allg. Zeitg.) Die Behandlung der Spanischen Angelegenheiten hat hier lei-

nen guten Eindruck gemacht, und man sieht nicht, wie an anderen Orten, die Bewegungen im südlichen Spanien als heilbringend für Don Carlos an, sondern fürchtet sogar für seine bis jetzt errungenen Vortheile.

Nachdem man nun bestimmt weiß, daß die Cholera in Ancona ist, so trifft die Regierung alle Maßregeln, um den Einwohnern Beistand zu leisten, und es entwickelt sich hier eine Energie, die man nicht erwartet hätte.

Vermischte Nachrichten.

Berlin den 16. September. Zufolge einer gestern aus Koblenz hier eingegangenen telegraphischen Depesche, fand daselbst am 14. ein Corps-Manöver im ausgedehnten Sinne vor Seiner Königlich hohen dem Kronprinzen statt, das um 9 $\frac{1}{2}$ Uhr anfang, um 1 $\frac{3}{4}$ Uhr endete und im Allgemeinen durch gutes Wetter begünstigt wurde.

Posen. — Die Glashütte zu Alexandrowo bei Neubrück im Posener Reg. Bezirk fährt fort, außerordentlich gute Geschäfte zu machen; dagegen sind die Branntweimbrennereien in Neubrück und Samolez, von welchen bisher jährlich etwa 28,000 Rthlr. Steuer entrichtet wurden, gänzlich außer Thätigkeit, und auch die Kartoffel-Zuckerfabrikation in Konin bei Pinnz ist eingestellt worden. Eben so sind die Versuche, die Kunstseiden Behufs der Zuckersfabrikation anzubauen, bisher noch nicht gelungen, was darin seinen Grund zu haben scheint, daß dem Anbau dieser Frucht eine, bisher hier nicht übliche, Bearbeitung des Bodens vorangehen muß.

Im Monat August sind auf der Nürnberg-Fürther - Ludwigs - Eisenbahn 55,028 Personen gefahren.

Der Präsident der Handelskontrolle, W. Thomson, hat der Handelskammer von Manchester Muster verschiedener Erzeugnisse der Fabriken auf dem Kontinent zu dem Zweck zugesendet, dieselben mit den Britischen Fabrikaten zu vergleichen. Die Direktoren der Handelskammer von Manchester erfüllen nunmehr die „unangenehme Pflicht“, öffentlich zu erklären, daß die Schweizerischen Türkisch-rothen gedruckten Tze und die Sächsischen aus Baumwolle und Leinen gemischten Trillische in Qualität und Billigkeit die gleichen in England fabrizirten Artikel übertreffen, und somit die Englischen Erzeugnisse dieser Art auf fremden Märkten die Konkurrenz nicht bestehen können. Als eine merkwürdige Thatsache wird hinzugefügt, daß in dem Freihafen von Gibraltar, also auf Englischem Grund und Boden, die erwähnten Schweizerischen und Sächsischen Fabrikate die Englischen bereits völlig verdrängt haben. Aus dem Beispiele der Schweiz beweist zugleich der Globe, wie unnüßig Schutzzölle sind, um die Fabriken in Blüthe zu bringen.

Nothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgericht zu Posen.

Daß zur Banquier Johann Gottlieb Pletschschens Konkurs-Masse gehörende, zu Verdyschow sub No. 2. belegene, Plantage genannte Grundstück, abgeschätzt auf 6840 Rthlr. 23 Sgr. 3 Pf. zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am 27sten Januar 1837 Vormittags 10 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Posen den 23. Juni 1836.

Königl. Preuss. Land- und Stadtgericht.

An den Nachmittagen des 19ten, 20ten, 21ten und 22sten d. M. bin ich in meiner Wohnung, No. 11. zur Prüfung und event. zur Aufnahme neuer Schülerinnen bereit. Dieselben haben sich jedoch, wenn sie schon eine andere Schule besucht, dazu mit einem Zeugnisse ihrer früheren Lehrer zu versehen.

Posen den 17. September 1836.

Der Direktor der Luise-Schule

Dr. Barth.

Öffentliche Dankagung.

Nachdem meine Frau das Unglück hatte, in ihrem 75sten Lebensjahre zu erblinden und ein ganzes Jahr des Augenlichts beraubt zu seyn, hat ihr eine glücklich unternommene Operation dasselbe wieder gegeben. Sie ist nun im Stande, das Tageslicht und ihre Familie wieder zu sehen, und danket die Wohlthat, nächst Gott, den Bemühungen und der Geschicklichkeit des Doktors und Medizinal-Professors Herrn Fagieski, welcher in dem Dankgefühl, das für diese Großthat in unserer Familie stets fortleben wird, einen Theil seiner Belohnung finden möge!

Wolff Korach.

Börse von Berlin.

Den 17. September 1836.	Zins-Fuß.	Preuss. Cour.	Briefe Geld.
Staats - Schuldenscheine	4	102 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$
Preuss. Engl. Obligat. 1830	4	100 $\frac{1}{2}$	99 $\frac{1}{2}$
Präm. Scheine d. Seehandlung	—	62	61 $\frac{1}{2}$
Kurm. Oblig. mit lauf. Coup.	4	102 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$
Neum. Inter. Scheine dito	4	102	—
Berliner Stadt-Obligationen	4	102 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$
Königsberger dito	4	—	—
Elbinger dito	4 $\frac{1}{2}$	—	—
Danz. dito v. in T.	—	44	—
Westpreussische Pfandbriefe	4	102 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$
Grossherz. Posensche Pfandbriefe	4	104	—
Ostpreussische dito	4	—	102 $\frac{1}{2}$
Pommersche dito	4	—	102 $\frac{1}{2}$
Kur- und Neumärkische dito	4	100 $\frac{1}{2}$	—
dito dito dito	3 $\frac{1}{2}$	98 $\frac{1}{2}$	—
Schlesische dito	4	100 $\frac{1}{2}$	—
Rückst. C. u. Z. Sch. d. Kur- u. Neu.	—	86 $\frac{1}{2}$	—
Gold al marco	—	215 $\frac{1}{2}$	214 $\frac{1}{2}$
Neue Ducaten	—	48 $\frac{1}{2}$	—
Friedrichsd'or	—	48 $\frac{1}{2}$	48 $\frac{1}{2}$
Disconto	—	4	5